

ALPE LOASA

Mitteilungsblatt der Genossenschaft Loasa
und des Vereins Pro Loasa



In dieser Nummer:

Bericht aus der Genossenschaft - Äiplerbericht -
Ostern - Spendenaufruf - und mehr ...

2/99
Sommer

WERDEN SIE GENOSSEN- SCHAFTER/IN

... der Genossenschaft Loasa und werden damit Mitbesitzer/in der tessiner Alp

Haben Sie Interesse? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Kontaktadresse:

Ruth Bächli
Fliederstrasse 10
8908 Hedingen
01/761.09.67

... oder ein anderes Verwaltungsmitglied der Genossenschaft.

WERDEN SIE MITGLIED IM VEREIN "PRO LOASA"

Talon:

Ich trete dem Verein "Pro Loasa" bei.

Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Tel.:

Unterschrift:

Für den Jahresbeitrag 99 erhalte ich einen Einzahlungsschein.

Talon einsenden an: **Thomas Bleichenbacher, Verein "Pro Loasa", Apfelbaumstrasse 36, 8050 Zürich**

Ich unterstütze das Projekt Alpe Loasa und trete ab sofort dem Verein 'Pro Loasa' bei. Der Vereinsbeitrag beträgt

- für Verdienende Fr. 30.-
- für Nichtverdienende Fr. 15.-
- für Familien Fr. 50.-

- für Vereine und Institutionen Fr. 80.-

Ich erhalte regelmässig das Mitteilungsblatt und kann an verschiedenen Veranstaltungen des Vereins teilnehmen. Für den Mitgliederbeitrag 1999 erhalte ich einen Einzahlungsschein. Talon einsenden an:

**Thomas Bleichenbacher,
Verein "Pro Loasa", Apfelbaumstrasse
36, 8050 Zürich, Tel. 01/310'85'50.**

Postcheck-Konto Verein 'Pro Loasa': Raiffeisenbank Wettingen-Baden
PC: 50-2572-8, Pro Loasa 18055.01

ALPE LOASA _____

G ENOSSENSCHAFT

Bericht aus der Genossenschaftsverwaltung

Von Thomas Marfurt, St. Gallen

Generalversammlung der Genossenschaft

Am Freitag, 16. April 99 fand die ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft Loasa wie gewohnt im Pfarrzentrum St. Sebastian in Wettingen statt. 28 Genossenschafterinnen und Genossenschafter und eine stattliche Zahl von Gästen trafen sich zum Apéro und zur folgenden GV.

Der abtretende Präsident Jean-Philippe Kohl begrüßte die Anwesenden. Aus dem vor der GV allen Genossenschafterinnen und Genossenschaffern zugesandten Jahresbericht wurde es bereits deutlich hervorgehoben: Die Alpe Loasa erlebte 1998 in baulicher Hinsicht ein besonderes Jahr. Der Mittelteilumbau beschäftigte unzählige Personen während Tagen und Wochen und konnte im Spätsommer abgeschlossen werden. Noch offen ist der Innenausbau, der aus finanziellen und planerischen Gründen noch nicht realisiert wird. Der illustrierten Vorstellung des Bau-sommers von Pius Baumgartner vermochte der betagte Hellraumprojektor nicht standhalten und verabschiedete sich nach wenigen Sekunden. Rechtzeitig zur Rechnungsvorstellung der Kassierin Ruth Bächli stand ein Ersatzmodell auf dem Tisch (Danke Marc!), die damit die Rechnung für alle Teilnehmer/innen übersichtlich präsentieren konnte. Das wegen den

umfangreichen Bauvorhaben budgetierte Defizit wurde nicht überschritten und so präsentierte sich eine ausgeglichene Rechnung 98.

Doch damit war das Traktandum Rechnung/Bilanz 98 noch nicht vom Tisch. Der Revisorenbericht unserer beiden Revisorinnen Sibylle Frei und Regula Schweiss beinhaltet einige wichtige Kritiken bezüglich der finanziellen Verkopplung der Aktiengesellschaft und der Genossenschaft. Die Genossenschaft Loasa leitet die Geschäfte der Alpe Loasa, ist aber bekanntlich nicht direkte Besitzerin der Liegenschaft, sondern "nur" Aktionärin der Nouva Loasa AG, der eigentlichen Besitzerin der Alpe Loasa. Trotz des vertraglich abgemachten Bestimmungsrechts der Genossenschaft sind den Revisorinnen einige Ungenauigkeiten u.a. bezüglich der Einschätzung der Alp und

INHALT

Bericht aus der Genossenschaft	3
Keramik Ofenbaukurs	5
Bericht Ostern	6
Älplerbericht	8
Spendenaufruf	9
Valle di Muggio	10
Vereinswoche	12
Gesucht: Lager!	13
Gesucht.../Agenda	14
Bestellformular Loasa-Fleisch	15

des damit verbundenen Aktienwerts aufgefallen. Um dies zu klären, stellte die Genossenschaftsverwaltung einen Antrag, in dem festgehalten ist, dass mit einer Arbeitsgruppe die Finanzen der Genossenschaft und der Aktiengesellschaft durchleuchtet werden. Mit engagierten Voten, einem Gegenantrag, Klärungsfragen und einer grossen Verwirrung rund um den Revisorenbericht hatte Jean-Philippe Kohl als Vorsteher der GV alle Hände voll zu tun, die Übersicht über dieses Traktandum zu bewahren. Schlussendlich wurde die Rechnung/Bilanz 98 gutgeheissen, der Revisorenbericht als solcher bestätigt, die Revisorinnen entlastet und dem Antrag der Verwaltung zugestimmt.

Nach dem langatmigen Traktandum war der Rest schon fast ein Schnellzug: Das Budget 99 wurde gutgeheissen und die Verwaltung wiedergewählt.

Jean-Philippe Kohl wurde mit einem Blumenstrauss und einem Diner mit seinen Verwaltungskolleginnen und -kollegen verabschiedet. Thomas Marfurt wird an seiner Stelle die Leitung der Genossenschaft übernehmen. Auch die scheidenden Revisorinnen wurden durch die neue Revisorin Ruth Niggli aus Baden ersetzt.

Neue Älpler

Seit dem 1. Mai sind Lis und Markus mit ihren beiden Kindern auf der Alpe Loasa und lösen Werner ab, der den Landwirtschaftsbetrieb während dem Übergang von Röbi Bossi an die neuen Älpler sicherstellte. Für seinen Einsatz sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. In den nächsten Mitteilungsblättern werden wir sicher noch von unserem neuen Alp-

personal zu lesen bekommen. Mit einem Besuch auf der Loasa kann man die Älpler persönlich kennenlernen.

Da Lis und Markus bis im Herbst 99 prüfen möchten, ob sie allenfalls über mehrere Jahre den Betrieb auf der Loasa übernehmen möchten, sind in der Verwaltung bereits Abklärungen im Gange, in welcher Form ein langfristiger (Pacht-)Vertrag abgeschlossen werden könnte.

Gesucht: Lager!

Die Lageranmeldungen halten sich dieses Jahr in Grenzen. Ein wichtiger Teil der "Idee Loasa" sind aber die Gruppen und Lager auf der Alp. Darum ist in diesem Mitteilungsblatt ein spezieller Aufruf abgedruckt. Warum nicht einmal mit einer Schulklasse, mit Freunden und Bekannten und mit einer anderen Gruppe Ferien auf der Loasa verbringen?

Neue Dokumentation

Allen Vereinsmitgliedern und Genossenschaftler/innen wurde die neue Dokumentation über die Alp zugestellt. Das neue schriftliche "Aushängeschild" kam gut an. Der Verfasser dankt an dieser Stelle für die positiven Rückmeldungen. Mit einem beigelegten Flyer und einer damit verbundenen Verlosung wurden die Vereinsmitglieder aufgefordert, Mitbesitzer/in der Loasa zu werden und einen Genossenschaftsanteilschein zu unterzeichnen. Weitere Dokumentationen sind unter folgender Adresse erhältlich: Genossenschaft Loasa, Badstr. 7, 5408 Ennetbaden, 056/221.62.03.

Magst Du Ferien im Tessin...

...abseits, auf einer Alp, mitten in der Natur...

...arbeitest du gerne mit Ton...

...möchtest Du wissen wie ein Römerofen gebaut wird?

Dann melde Dich an für unseren

Keramik Ofenbaukurs

Kursinhalt

Du lernst wie man unter einfachen Bedingungen Handgeformte, kleine Objekte aus Ton herstellt und in verschiedenen selbstgebauten Öfen brennt. Du wirst Brennmethoden kennenlernen und ausprobieren, wie zum Beispiel Büchsen- oder Grubenbrand, Vulkanofen, Römerofen oder einen Treppenofen.

Kurskosten

Der Kurs kostet dich Fr. 680.-. Darin enthalten sind Unterkunft und Essen, sowie Kurskosten und Materialgeld.

TeilnehmerInnen

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Der Kurs wird mit 10 bis max. 15 Personen durchgeführt. Familien mit Kindern sind erwünscht.

Leitung

Geleitet wird der Kurs von einer Keramikfachfrau und zwei Werklehrerstudenten.

Daten

Unser Kurs findet vom 19.-25.9.99 statt. Anmeldeschluss ist der 15.7.99, Infoabend und Kursunterlagen folgen.

Kontaktadresse

Verein "Pro Loasa"

Fabian Oechslin

Badenerstr. 27 5413 Birmenstorf

☎: 056/225.00.20

✉: made_fabi@datacomm.ch

Anmeldungen mit Name, Adresse und Telefonnummer an oben stehende Adresse.

(Versicherung ist Sache der Teilnehmenden)

SONNE, GÜLLEFASS UND GORGONZOLA

von Ruth Niggli, Baden und Reni Nienhaus, Ennetbaden

Schon beim Aufstieg merkten wir, dass Petrus an diesen Ostern deutlich gnädiger gestimmt war als ein Jahr zuvor. Schon bald hatte sich die Donnerstagabend-Reisegruppe in kleinere Gruppen unterteilt: die Schnellen (Gestressten?) voraus, die Verkrüppelten und Ferienwanderer in der Mitte und zu guter Letzt die Frauen in guter Hoffnung! So haben auch kurz vor Morgengrauen die beiden hochschwangeren Ruth und Bea die Alpe erreicht!

Bei strahlender Sonne konnte das neue Güllefass am Karfreitag plaziert werden.

Da als andere Arbeit noch das Reinigen der Zisterne anstand, wurde das Güllefass gerade mit Zisternenwasser getauft und als erster Loasaswimmingpool eingeweiht. Die Zisterne konnte durch Schrubben, Spritzen und Absaugen von allen Algen und Schmutzpartikel befreit werden und mit neuem, sauberem Quellwasser aufgefüllt werden.



Das neue Güllefass, hochhoffiziell auf den Namen "Stinki" getauft, wird an seinen Platz fachfrauisch "gehabeget".



Gorgonzola, Gorgonzola, Gorgonzola: stift die erforderlichen 250g Gorgonzola kauffe Pius gleich 2.5kg ein.

Über das Essen kann auf der Loasa selten geklagt werden, vor allem dieses Jahr war der Menüplan speziell abwechslungsreich. Spaghetti mit Gorgonzola-sauce, Suppe mit geschmolzenem Gorgonzola, Brot mit Salami und Gorgonzola... So beglückte uns die weiss-grüne Pracht täglich in neuen Formen und Kombinationen.

Die Osterprozession auf den Monte Bisbino konnte dieses Jahr wirklich mit lachendem Himmel durchgeführt und beim Rückmarsch mit dem Auslichten der Telefonleitung kombiniert werden.



Ruegg Junior beim Zisternenputzen.



Beas Caramelköpfl-Egge:

Caramel-Köpfl gleich nach...

...und etwas später nach dem Stürzen.



Pia und Christian unterhalb des Güllenfassens am Schmusen.

ÄPLERBERICHT

von Lis Dreier und Markus Stauffacher

Schon wieder hat es neue ÄplerInnen auf der Alpe Loasa. Und zwar 2 Kleine und 2 Grosse: Sophie (3½), Ben (6), Lis (35) und Markus (36).



Seit zwei Wochen durchstöbern wir nun alle Ecken und Gräben, räumen und planen.....eigentlich wie gewohnt. Nur, dass wir uns dieses Mal in ein „gemachtes Nest“ setzen können.

Werner Eberli, der die Vertretung von Februar bis Mai von Röbi und Michèle übernommen hatte, führte uns bevor er weiterzog in den Betrieb ein.

Nach 10 Tagen wurde die Alpe nebst den 10 eigenen Tieren, 2 Kühe, 7 Rinder und einem ganz frisch geborenem Kalb, einige Hühner und einer jungen zugelaufenen Hündin, Namens Loasa, von 14 weiteren Rindern zur Sömmerung belebt. Nun sind wir schon voll im Geschehen drin.

Vor zwei Monaten besuchten wir die Loasa zum ersten Mal um uns zu entscheiden ob wir uns bewerben wollen als Äplerfamilie oder nicht. Wir waren sofort sehr beeindruckt von diesem Ort. Es war sozusagen „liebe auf den ersten Blick“! Als dann Ende März die Zusage von der



Genossenschaft kam, konnten wir es kaum erwarten, uns unserer neuen Aufgabe widmen zu können.

Wir sind nun gespannt, was uns die Zukunft hier auf der Alpe alles bescheren wird.

Jedenfalls sind wir voller Tatendrang und offen dafür Erfahrungen zu sammeln und viel Neues zu lernen.

Zu guter Letzt heissen wir Euch alle jetzt schon herzlich Willkommen auf der Alpe Loasa.

Liebe Grüsse

Eure Äplerfamilie

HAGEL, REGEN, WIND UND SCHNEE

...sollen draussen bleiben!

Der neue Mittelteil soll möglichst im Trockenen stehen, damit der Innenausbau gemacht und dieser Teil des Alpegebäudes wieder voll genutzt werden kann.

Momentan bieten aber die Fenster- und Türöffnungen noch allen Wettern volle Durchzugsmöglichkeiten.

Deshalb bitten wir alle, die die Alpe Loasa kennen und lieben (oder noch kennen- und liebenlernen möchten) und den schönen Mittelteil ev. auch mal selbst genießen möchten, um eine

SPENDE

für Türe und Fenster des Mittelteils.

Denn erst wenn der Mittelteil Fenster und Türe hat, kann er seiner Bestimmung gerecht werden und dann steht allen die Türe offen, ihn zu nutzen.

Wir bitten Sie, für Ihre Spende den beigehefteten Einzahlungsschein zu verwenden.

Wir danken ganz herzlich für Ihre Unterstützung in unserer Geldnot!

Genossenschaft Alpe Loasa

VALLE DI MUGGIO

- ein «Museum» zum Anfassen

von Hans Weiss; aus dem Bulletin 6 (Dez. 1998) des Fond Landschaft Schweiz

Auch der konservierende Eingriff an einem Gebäude oder in eine Landschaft bedarf der Abklärung von Kontext und Aussagewert des zu Erhaltenden. Der Eingang des Holzpflugs ins Ortsmuseum allein ist noch kein Akt kollektiven Erinnerns; die Pflege eines alten Roggenackers an sich ebenso wenig. In der Auseinandersetzung zwischen Bewahren und Gestalten könnte deshalb die Institution Museum zum bevorzugten Partner des Landschaftsschutzes werden.

Das Eigenschaftswort «museal» wird heute fast durchwegs abwertend gebraucht. «Museal» wird zum Synonym für verstaubt, überholt oder gar tot. Wer aber den Landschaftsoder Heimatschutz als «museal» bezeichnet, verrät damit, dass er selber eine veraltete Vorstellung von Museen hat. Denn längst hat die moderne Entwicklung das Museum als eine mit verstaubten Gegenständen angefüllte Rumpelkammer überholt. Und längst ist erwiesen, dass Museen, geschützte Ortsbilder und gut erhaltene Landschaften einen volkswirtschaftlichen Wert haben, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Ursprünglich sollte der FLS (Fond Landschaft Schweiz) für die Errichtung eines Talmuseums im Valle di Muggio Geld zur Verfügung stellen. So die Absicht der Initianten. In gemeinsamen Gesprächen jedoch wurde ein eigenständiges Landschaftsprojekt im Massstab 1:1 entwickelt. Es heisst «paesaggio antropico», was etwa mit «von Menschen beeinflusste

Landschaft» übersetzt werden kann. Gemeint ist eine Landschaft, in welcher eine jahrhundertealte und für die Gegend typische Wirtschaftsweise noch deutlich ablesbar ist.



Künstlich angelegter Teich ("Bolla") auf der Bugone (Italien) zur Speicherung des knappen Wasservorrates

Das Projekt will mehrere Dinge. Einzelne Bauten und Anlagen, welche das Valle di Muggio noch heute prägen, werden sanft erneuert und mit einem Netz von bestehenden Wegen verbunden. Darunter sind elf empfohlene Rundwege. Konkret geht es um Gebäude, die der traditionellen Viehwirtschaft dienen, z. B. sogenannte Nevere, Keller, die eigens zum Aufbewahren von Schnee dienten, damit die Milchprodukte auch in der warmen Jahreszeit frisch blieben. Auch die sanfte Erneuerung von Brunnen und Zisternen, kleinen Teichen, die heute noch als Viehtränken («Bolle») dienen, ein reaktiver Steinbruch zum Gewinnen von Steinplatten für die Erneuerung von Dächern oder die Wiederherstellung einer schönen Kastanienselve gehören zum

Massnahmenkatalog. Das Spektrum ist breit, es enthält Gebäude und Einrichtungen, die von verschwundenen Wirtschaftsweisen zeugen. Sie verdeutlichen die ehemals kluge, sparsame und nachhaltige Nutzung der am Ort vorhandenen Ressourcen. Aber auch Gebäude und Anlagen, die wieder mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit verbunden sind, gehören dazu. So werden z. B. in der Mühle von Bruzella der beliebte «Granoturco» (Mais) und spezielle Getreidesorten verarbeitet und als Produkte mit Gütezeichen vermarktet. Diese Mühle ist auch aus energietechnischer Optik ein überaus spannendes Werk.



Dorfkern von Scudelate, gut erhaltene Siedlungsstruktur im obersten Teil des Valle di Muggio

Der FLS hat in einer ersten und zweiten Etappe das Gesamtprojekt massgeblich unterstützt. Das Ziel ist die Verknüpfung wirtschaftlicher Aktivitäten mit der Wiederherstellung und Pflege der Landschaft. Diese Bestrebungen dienen dem lokalen Gewerbe und dem Tourismus, vor allem in Randregionen, die weder von der Industrialisierung noch vom Massentourismus profitieren konnten. Dass manche mit dieser Art «Museum» verbundenen Tätig-

keiten nicht a priori rentabel sind, beweist nicht ihre Unwirtschaftlichkeit, sondern deutet im Gegenteil darauf hin, dass die heute profitablen Arten der Bodennutzung nicht nachhaltig, d. h. nicht dauerhaft umweltverträglich sind. Klar, dass die Sonnenstube der Schweiz nicht von schönen Wanderwegen und geschützten Bauten allein leben kann. Aber man stelle sich einmal vor, es gäbe im Tessin nur noch Autobahnen, Tankstellen, Fabriken, Zweitwohnungen und keine gut erhaltenen typischen Landschaften mehr. Die Touristen würden diesem Raum wohl endgültig den Rücken kehren. So gesehen ist das Valle di Muggio keineswegs ein verstaubtes Museum, sondern Modell für die Verbindung von Landschaftschutz und Volkswirtschaft, und zwar nicht nur als gefällige Kulisse mit Rustici, Zoccholi und Weinlauben, sondern als gelebte Landschaft auf handwerklich, didaktisch und ökologisch hohem Niveau.

Kontaktadresse:

Museo etnografico Valle di Muggio

Telefonadresse: Casa Cantoni, 6838 Cabbio, Tel. 091 648 10 68
 Postadresse: C.p. 18, 6874 Castel S. Pietro

Der vorliegende Artikel wurde uns von Gallus Hess aus Windisch zugesandt. Herzlichen Dank! - Haben Sie einen Artikel über Brauchtum, Tourismus, Geografie, Menschen oder Landwirtschaft vom Muggiotal gelesen? Entdeckten Sie einen Zeitungsartikel, der mit der Alp Loasa etwas zu tun hat? Senden Sie ihn an die Redaktion des Mitteilungsblattes:
 Martin Rüdüsüli, Scheyenholzstr. 11,
 3075 Rüfenacht BE,
 Martin.Ruedisueli@Schweiz.org

VEREINSWOCHE

vom Samstag, 2. Oktober bis
Samstag, 9. Oktober 1999



Einmal im Jahr auf der Loasa einfach Ferien machen!

Wandern, jassen, zusammen kochen, backen usw.

Wer will, findet natürlich auch immer irgend etwas im oder ums Haus zu tun.

Das ist möglich in der Vereinswoche, die wir auch diesen Herbst durchführen.

Kosten:

Fr. 220.— für Nichtgenossenschafterinnen

Fr. 120.— für Genossenschafterinnen

Fr. 120.— für Kinder unter 12 Jahren

Infos und Anmeldung bei:

Monika Rohner, Zweibrücken 9, 9056 Gais Tel. 071/793 30 14 oder

Manuela Fink, Ob. Berneggstr. 78, 9012 St.Gallen, Tel. 071/228 18 91

WIE WÄRE ES MIT EINEM LAGER AUF EINER ALP?



ALPE LOASA

Abgeschieden, aber idyllisch im **Südtessin** gelegen, ist die Alpe Loasa ein geeigneter Ort, mit einer **Schulklasse**, mit der **Familie** oder einer anderen **Gruppe** dem Trubel des Mittellandes zu entfliehen.

Sei es eine thematische Woche, ein Arbeitslager oder einfach eine Ausspannwoche, die Loasa bietet Platz für Vieles.

Die Saison 1999 ist noch unterbesetzt (im Vergleich zu 1998, wo wir einzelnen Lagern absagen mussten), deshalb sind wir auf euch und etwas Mund-zu-Mund-Propaganda angewiesen!

Bei Interesse, bitte meldet euch bei untenstehender Adresse!

Genossenschaft Loasa, Ressort Lager und Kurse

Reni Nienhaus, Badstrasse 7, 5408 Ennetbaden,

☎ 056/ 221.62.03

e-mail: reninienhaus@excite.de

GESUCHT... KOCH, KÖCHIN

für SCI-Lager

SCI bedeutet multikulturelle Wochen auf der Alpe Loasa!

Wer könnte es sich vorstellen während dieser Zeit die Gruppe internationaler Teilnehmerinnen und Teilnehmer kulinarisch zu unterstützen?

Bei Interesse und für weitere Informationen bitte mit Reni Nienhaus Kontakt aufnehmen.

Das Datum des SCI-Lagers kann der Agenda entnommen werden, ebenso die Adresse von Reni Nienhaus.

A GENDA

Kontaktadresse für Lager und Besuche:

Reni Nienhaus
Badstrasse 7
5408 Ennetbaden
056/ 221 62 03

Schule für Hörbehinderte, Zürich	So. 20. - Sa. 26. Juni 1999
Familie Sabioni	So. 4. - So. 18. Juli 1999
SCI (Service Civil International)	So. 11. - Sa. 24. Juli 1999
Abenteuerwoche	So. 29. Aug. - Sa. 4. Sept. 99
Keramik Ofenbaukurs	So. 19. - Sa. 25. Sept. 1999
Vereinswoche	Sa. 2. - Sa. 9. Oktober 1999

ALPE LOASA

Impressum
Mitteilungsblatt
Nr. 2/99
erscheint 4x jährlich

Mitteilungsblatt der
Genossenschaft Loasa und
des Vereins 'Pro Loasa' für
alle Genossenschafter/Innen
und Vereinsmitglieder

Herausgeber/In:

Verein Pro Loasa
Genossenschaft Alpe Loasa

Redaktion:

Katharina Fortunato-Furrer

Hagenbuchstr. 27
9000 St. Gallen

Tel.: 071/244 84 61

Thomas Marfurt-Stritz

Bruggwiesenweg 4d
9000 St. Gallen

Tel.: 071/250 12 21

Fax.: 071/250 12 24

Thomas.Marfurt@schweiz.org

Martin Ruedisüli

Scheyenholzstr. 11

3075 Rüfenacht BE

Tel.: 031/ 839 98 09

Martin.Ruedisueli@schweiz.org

Druck: Bürlil Druck, Döttingen, auf
Recyclingpapier

Bestellung/Adressänderung:

Administration Loasablatt

Thomas Bleichenbacher

Apfelbaumstrasse 36

8050 Zürich

Tel.: 01/310.85.50

Konto:

Verein 'Pro Loasa':

Raiffeisenbank Wettingen-Baden

PC: 50-2572-8,

Pro Loasa 1 8055.01

Genossenschaft

Postcheck-Konto PC: 85-568562-2,

Genossenschaft Loasa,

5400 Baden

Nächste Ausgabe: Nr. 3/99

im **September 99**

Redaktionschluss: 28. 8. 99

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

Katharina Fortunato-Furrer, St. Gallen

Thomas Marfurt-Stritz, St. Gallen

Martin Ruedisüli, Schneisingen

Lis Dreier, Markus Stauffacher, Loasa

Fabian Oechslin, Birnenstorf

Ruth Niggli, Baden

Reni Nienhaus, Ennetbaden

Gallus Hess, Windisch

Monika Rohner, Manuela Fink

Fotos:

Ruth Niggli, Thomas Marfurt u.a.

ALPE LOASA

14

bitte mit 70 oder
90 Rp. frankie-
ren

Alpe Loasa
Ueli und Fränzi
Wyler-Schilling
Herschärenstr. 77
8633 Wolfhausen

BIOLOGISCHES RINDFLEISCH VON DER ALPE LOASA

Auf der Alp weiden jedes Jahr eine stattliche Anzahl Rinder. Die Alp wie auch der Hof von Fam. Wyler-Schilling, unserem Partnerbetrieb im Unterland, haben in den vergangenen Jahren die Bioanerkennung erhalten. Die kontrollierte Haltung der Tiere garantiert **gesundes und qualitativ hochstehendes Fleisch**.

Wir bieten in Plastikbeutel **vakuumiertes und in Portionen abgefülltes Rindfleisch** an. Jede/r erhält von allen Teilen des Rindes, also assortiert vom Filet bis zur Wurst. **Mindestabnahmemenge ist 10 kg. Der Kilopreis beträgt 27 Franken.**

Die Auslieferung erfolgt einige Wochen nach Bestelleingang per Hauslieferdienst oder Express-Post. **Über die bevorstehende Lieferung werden Sie frühzeitig telefonisch benachrichtigt.** Mit der Lieferung erhalten Sie einen Einzahlungsschein.

Benutzen Sie diese **Bestellkarte auf der Rückseite!**



P. P.
8062 Zürich

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

**Adressänderungen und Retouren
an:**

Administration Mitteilungsblatt
Thomas Bleichenbacher
Apfelbaumstrasse 36
8050 Zürich
01/310.85.50

Bestelltalon für biologisches Loasa-Rindfleisch:

(Wenn Adresse auf Klebetikette unrichtig, bitte korrigieren.)

Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Bemerkungen:

Telefon:

Unterschrift:

Ich bestelle kg (min. 10 kg) biologisches Rindfleisch von der ALPE LOASA
zu Fr. 27.-/kg.

Haben Sie noch Fragen? Fränzi und Ueli Wyler-Schilling geben Ihnen gerne Aus-
kunft!

Fränzi und Ueli Wyler-Schilling: **Tel.: 055/243.20.53**

